

Rund um den Schloßhof



Bei Kriegsende wird das Schloß als Lazarett für deutsche Soldaten genutzt, die von St. Ottilien hierher verlegt wurden. Zu Beginn der 70er-Jahre ist das Türkenfelder Schloß noch immer Bleibe für Heimatvertriebene und Flüchtlinge. Am Giebel ist noch die Türe für die Seilwinde zu sehen, Teile davon sind noch im Dachboden erhalten. Kurz darauf wird das Schloß renoviert und seither als Sitz der Gemeindeverwaltung genutzt.



Rechts vom Schloß stand das alte Feuerwehrhaus mit der Motorspritze und dem Geräteanhänger. Für die Kinder der Bewohner gab es eine Schaukel und einen großen Sandkasten. Zwischen den Gebäuden ist der nach einem Brand wieder aufgebaute Bachbaur (heute Fam. Deininger) zu sehen. Das Feuerwehrhaus wurde abgerissen und durch einen erweiterten Neubau ersetzt.



Links vom Schloß befand sich die alte Gemeindekanzlei. Das Gebäude wurde zeitweise als Schulhaus, als Jugendtreffpunkt und als Wohnhaus genutzt. Nach dem Abbruch entstand an dieser Stelle das katholische Pfarrheim. Bei den Ausschachtungsarbeiten kamen die Fundamente des alten Türkenfelder Schloßes und Reste des Halsgrabens zum Vorschein.



Die alte Gemeindekanzlei von der Friedhofsseite her gesehen. Der kleine Anbau links enthielt die Sanitarräume. Das Mauerwerk war stellenweise so schadhaft, dass sich der Spalierbaum bis in das Hausinnere durcharbeiten konnte. Rechts im Hintergrund das alte Feuerwehrhaus.

Dieter Hess, Gemeinderachiv Türkenfeld, 19.11.2019